



Einladung zum Informationsabend

Energiewende und Windkraftausbau – Zeit für eine „Erfolgskontrolle“

Grundsatzgedanken anlässlich des geplanten Windkraftausbaus rund um das Münstertal und im Herzen einer einzigartigen Schwarzwaldlandschaft

Donnerstag, den 21. September 2017, 19.00 Uhr
Foyer der Belchenhalle, Abt-Columban-Weg 4, 79244 Münstertal

Impulsvorträge:

Dr.-Ing. Ulf Ilg, Karlsbad/Nordschwarzwald

Energiewende in Deutschland – Wo stehen wir heute und was erwartet uns noch? Zwischenbilanz 2017 und Ausblick unter besonderer Berücksichtigung des Windkraftausbaus als „Säule“ der Energiewende

Prof. Dr. Werner Roos, Titisee-Neustadt

Sehr wenig Wirkung – schwere Nebenwirkungen. Neue Erkenntnisse zur Auswirkung von Windkraftanlagen auf Gesundheit und Lebensqualität

Anschließend Diskussion und Bürgergespräch. Bringen Sie alle Fragen mit, die Ihnen noch unklar erscheinen oder am Herzen liegen!

*Alle BürgerInnen und Interessierte aus Nah und Fern sind herzlich eingeladen.
Wir würden uns freuen, Sie willkommen zu heißen!*

Ihre Bürgerinitiative zum Schutz des Hochschwarzwaldes e.V. und
die Regio-Gruppe Münstertal-Belchenland

(Informationen und Bilder unter: www.BI-mb.de)



Zu den Referenten

Dr.-Ing. Ulf Ilg ist Maschinenbau-Ingenieur und war jahrzehntelang in der Energiewirtschaft in den Sparten des Kraftwerkbaus und Anlagenbetriebs von fossilen, nuklearen und erneuerbaren Energieträgern beschäftigt.

Mit seiner Expertise aus fundiertem Wissen und langjähriger Praxiserfahrung hat er in jüngster Zeit kompakte, auf die wichtigsten Grundlagen konzentrierte Vorträge zur Energiewende in Deutschland und in der Schweiz gehalten. Dr. Ilg versteht es, die komplizierten Zusammenhänge anschaulich und auch für den Laien gut verständlich darzustellen. Seit 2001 ist er nebenberuflich Dozent an der Dualen Hochschule in Karlsruhe und seit 2015 Consultant bei ANT International.

Prof. Dr. Werner Roos ist wissenschaftlicher Pharmazeut und war über viele Jahre seines Berufslebens in der Arzneimittelforschung an deutschen Universitäten tätig. Er kennt sich bestens aus über die Wechselwirkungen, die Stoffe und andere Einwirkungen auf den menschlichen Organismus und seine Gesundheit nehmen können. Seit Jahren befasst sich Prof. Dr. Roos wissenschaftlich fundiert mit den Auswirkungen, die von modernen Windkraftanlagen auf die Gesundheit von Mensch und Tier ausgehen können.



Sachstand und Veranstaltungsankündigung

Rund um das Münstertal, der „Magischen Landschaft“ im Herzen des Südschwarzwaldes, sind derzeit fünf raumbedeutsame **Windenergiezonen** in Planung:

Die Kammlinie zwischen Hexenboden, Laitschenbacher Kopf und Maistollen (im Norden, zwischen Staufen und Schauinslandgebiet), die Kammlinie des Enggründlesattels zwischen Rieserterkopf, Gabler Eck und Rammelsbacher Eck (im Süden, zwischen Münstertal und Sulzburg), die Kammlinie zwischen Sulzbachtal und Badenweiler rund um die Sirnitz, der Breitnauer Kopf inmitten der Münstertäler Kulturlandschaft und das Hörnle am Wiedener Eck. Die überplante Fläche beträgt weit über 350 ha Bergwald und Gipfellagen. Gesamthaft ist nach heutigem Planungsstand mit geschätzt 15 Windkraftanlagen (WKA) zu rechnen, geeignet sind die Flächen laut Fachberichten für weit mehr Anlagen. Mit Höhen um 240 m werden diese WKA doppelt so hoch wie das Freiburger Münster sein und zählen zu den weltweit höchsten Anlagen.

Gegenwärtig laufen vorbereitende Verfahren auf allen Ebenen: Die Novellierung des **Regionalplanes** (Regionalverband Südlicher Oberrhein) sieht vor, die beiden Kammlinien im Norden und Süden zu „Vorranggebieten für regionalbedeutsame Windkraftanlagen“ zu erklären. Damit würden zwei von drei Vorranggebieten innerhalb des gesamten Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald im Münstertal liegen. Beide Kammlinien werden zusätzlich überplant durch die Gemeindeverwaltungsverbände Ehrenkirchen-Bollschweil und Müllheim-Badenweiler, die hier auf Basis von **Flächennutzungsplanung** großflächig Konzentrationszonen für Windkraft ausweisen wollen. Als dritte Akteure treten drei **Bürgergenossenschaften** aus dem Münstertal und aus Wieden auf den Plan, die zusätzlich die Hochweidelandschaften von Breitnauer Kopf und Hörnle überbauen wollen. Sie sind mit auswärtigen Konzernen und Unternehmen Kooperationen eingegangen, um die Realisierung der Projekte voranzutreiben. Und im weiteren Umfeld von Schauinsland und Belchengebiet geht die Windkraftplanung weiter ...

Werden diese Pläne verwirklicht, werden das Münstertal und das magische Belchenland nicht mehr wieder zu erkennen sein. Ein Herzstück des Südschwarzwaldes, eine einzigartige, historisch gewachsene Schwarzwälder Kulturlandschaft, Lebensraum einer vielfältigen, in weiten Teilen noch geschützten Natur, eine „gesegnete Landschaft“ mit hoher Lebensqualität und Erholungsfunktion, die Haupteinnahmequelle und der Wohlstandsbringer Tourismus, das international renommierte Marken-Image Schwarzwald mit bodenständigem Identitätswert – alles geopfert auf dem Altar einer leistungsschwachen, aber landschaftsvernichtenden Windindustrie, unter Vorgabe von Klimaschutz und neuem „Um(welt)denken“?

Das stellt Fragen zu Sinnhaftigkeit, tatsächlichem Nutzen und den Risiken von Windindustrie im Schwarzwald: **Wozu Windkraft „auf dem Wald“?** Welchen Beitrag leisten hier, im Schwachwindgebiet, die neuen „Ökokruzifixe“ auf den Berggipfeln zum Erreichen der Ziele der



Energiewende und des Klimaschutzes? Sichert der Windkraftausbau im Schwarzwald den Verzicht auf Atomstrombezug und ein – hoffentlich – baldiges Abschalten des AKW Fessenheim? Werden wir so „energieautark“? Woher kommt der Strom in Zeiten, wenn kein Wind weht? Die installierte Leistung an Solar- und Windanlagen (um 80.000 GW) liegt inzwischen höher als der mittlere Strombedarf in Deutschland (um 70.000 GW). Der Zubau in den letzten Jahren hat vor allem die netzgefährdenden Überlastspitzen erhöht, nicht aber die Grundlastfähigkeit und Versorgungssicherheit. Ökostrom wird zu Schleuderpreisen ins Ausland „verklappt“, saubere Laufwasserkraftwerke drosseln ihre Leistung – und trotzdem sollen immer mehr Windräder über dem Schwarzwald kreisen? Selbst über Schutzgebieten, einer Errungenschaft für Mensch und Natur, deren Rechtsgrundlagen immer mehr aufgeweicht oder gar außer Kraft gesetzt werden? Wurden jemals sachliche Kosten-Nutzen-Risikoanalysen/Folgenabschätzungen im Interesse der Allgemeinheit vorgelegt? Wer verliert, wer profitiert vom Windkraftausbau? Wer haftet für potentielle Umweltschäden, Rückbaukosten und Wertverluste von Immobilien? Was, wenn ein Teil der Bevölkerung krankheitsanfällig wird unter Lärm, gepulstem Infraschall, Nachtblinken, Bedrängungswirkung und fehlenden Erholungsräumen? Welche Pläne liegen im Fremdenverkehrsgebiet vor, wenn der Gast künftig sagen sollte: „Ich bleib dann mal weg!“ Fragen, auf die bislang die Antworten fehlen.

Die Gemeinde Münstertal hat beschlossen, am **24.09.2017** eine **Bürgerbefragung** zur Windkraft durchzuführen. Vorbereitend soll am 18.09.2017 ein Informationsabend stattfinden, in dessen Rahmen Befürworter und Kritiker der Windkraftpläne je 30 Minuten Zeit erhalten, ihre Positionen und Argumente darzulegen. Die **Regio-Gruppe Münstertal-Belchenland** innerhalb der Bürgerinitiative zum Schutz des Hochschwarzwaldes e.V. wird ihre 30 Minuten bewusst aus den eigenen Reihen ortsansässiger, kritischer Bürger gestalten. In dieser knappen Zeit ist die Tragweite dieses folgenschweren Windkraftthemas nicht angemessen zu behandeln. Eine historische Grundsatzentscheidung steht an, die wohl bedacht und abgewogen sein will. Es geht um die Zukunft des Münstertales, um die existenziellen Belange vieler Bürger auf dem Lande und um unsere Schwarzwälder Kultur- und Heimatlandschaft!

Damit sich jeder Bürger nochmals Klarheit und Entscheidungsgrundlagen verschaffen und offen gebliebene Fragen stellen kann, bietet die BI Münstertal-Belchenland vor dem Wahlsonntag einen weiteren Informationsabend an, der allen Interessierten offensteht:

Energiewende und Windkraftausbau – Zeit für eine „Erfolgskontrolle“

Grundsatzgedanken anlässlich des geplanten Windkraftausbaus rund um das Münstertal und im Herzen einer einzigartigen Schwarzwaldlandschaft

Donnerstag, den 21. September 2017, 19.00 Uhr
Foyer der Belchenhalle, Abt-Columban-Weg 4, 79244 Münstertal



Zwei Impulsvorträge vermitteln anschaulich und verständlich ein breiter angelegtes, sachlich fundiertes Grundlagenwissen zur Energiewende – unter besonderer Berücksichtigung von Nutzen und Folgen des Windkraftausbaus. Eine kurze „Erfolgskontrolle“ – was wurde erreicht, wo liegen die Schwächen und Risiken, und wie kann es weiter gehen? (Siehe: Programm und Einladung)

Die Energiewende ist das größte und teuerste wirtschafts- und umweltpolitische Projekt Deutschlands seit der Wiedervereinigung. Ihr Ziel ist der globale Klimaschutz durch den Ersatz fossiler Energieträger durch sog. Erneuerbare Energien wie Sonne, Wind, Wasser, Biomasse. „Säule“ der Energiewende soll der wetterlaunische Wind sein.

Bereits 29.000 WKA sind in Deutschland aufgestellt, und dennoch ist bis heute kein einziger Ort im Lande durch Windkraft gesichert mit Strom zu versorgen. Bis 2025 werden wir, vor allem die Privathaushalte, 520 Mrd. Euro an Subventionen im Rahmen des EEG bezahlt haben. Die Strompreise steigen weiter, hunderttausende Haushalte können ihre Stromrechnung nicht mehr bezahlen, Industriebranchen wandern ab. Für Strom, der an der Börse zeitweise für 2 bis 3 Cent gehandelt wird, zahlen wir inzwischen das rund Zehnfache und damit die zweithöchsten Verbraucherpreise in Europa. Mit unserer Stromrechnung finanzieren wir sogar die günstigeren Strompreise in den Nachbarländern – wie ist das möglich? Warnungen vor einem Zusammenbruch des Stromnetzes (Blackout) häufen sich dramatisch, die Bundesregierung erarbeitet Notfallpläne. Stecken wir in einer Sackgasse, nur darf das nicht zugegeben werden?

Der Weltklimarat (IPCC) beurteilt den deutschen Sonderweg in der Energiewende, dem kein Land der Erde folgt, als zu teuer, zu ineffizient und in Teilen sogar kontraproduktiv. „So sinnvoll wie der Anbau von Ananas in Alaska“ so lautet das geflügelte Wort eines deutschen Spitzenunternehmers angesichts der surrealen Auswüchse im Reiche der „Erneuerbaren“. Die Klimaschutzziele werden allen Anstrengungen und Kosten zu Trotz eklatant verfehlt.

„Die Auslöschung aller deutschen Dichterblicke von Hölderlin bis Bobrowski“ (Botho Strauss) – weite Teil der deutschen Kulturlandschaften sind sprichwörtlich unter die Räder geraten. Sie haben ihren unverwechselbaren Charakter, ihre Würde und Ausstrahlung unter der monströsen Überbauung durch Windindustrieanlagen verloren. Immer mehr Konflikte und Widerstände bauen sich in den Kommunen auf, weil ganze Landstriche faktisch unbewohnbar geworden sind und Mensch und Tier unter den unbedachten Folgen eines konzeptlos vorangetriebenen Windkraftausbaus leiden. Immobilienwertverlusten in Milliardenhöhe steht kein Ausgleich gegenüber. Biodiversität und Artenrückgang scheinen eher noch beschleunigt zu werden, Wälder werden gerodet – obwohl gerade sie zur CO₂-Bindung und natürlichem Klimaschutz beitragen. Kann man Natur und Umwelt retten, indem man sie zuerst einmal zerstört?

Leisten wir uns eine ehrliche, faktengerechte und offene Diskussion. Sie ist überfällig.